

Hintergrund

Whalewatching - ein globaler Markt

DEEPWAVE



Die Meeresschutzorganisation

Durch ein sich neu entwickeltes Umweltbewusstsein und das Bedürfnis der Menschen, Cetaceen in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten zu wollen, hat sich Whale Watching zu einer milliardenschweren Industrie entwickelt. Jährlich nehmen weltweit ca. 13 Millionen Menschen in 119 Ländern an 500 verschiedenen Orten Whale Watching Angebote in Anspruch.

Zu den beliebtesten Cetaceen-Arten gehören große Bartenwale (Mysticeti), auch Populationen von Delphinen (Odontoceti) werden gern beobachtet. In Anbetracht der hohen Dichte von Walthouristen werden Auflagen und gesetzliche Regulationen unabdingbar um den Schutz der Tiere zu gewährleisten. Zu den Schutzmaßnahmen zählen festgelegte Mindestabstände zu den Tieren, Geschwindigkeitsbegrenzungen für Boote, sowie eine Beachtung von möglichen Verhaltensänderungen der Tiere bei Anwesenheit von Booten. Fühlen sich Cetaceen gestört, kann es zu Abwanderungen von Populationen oder einer Verringerung der Reproduktionsrate kommen. Daher erweisen sich Anbieter von Whale Watching Touren mit viel Erfahrung als beste Wahl, wenn zusätzlich Hintergrundwissen, zum Beispiel über die Ökologie oder Biologie der Cetaceen, vermittelt wird. Derzeitige, sowie ehemalige Walfangnationen haben sich am Geschäft mit lebenden Walen beteiligt und verdienen damit mehr, als mit der Bejagung der Tiere, die eine Gewinnung von Rohstoffen verfolgt.

Nachhaltigkeit ist daher ein wichtiger Aspekt im Walbeobachtungstourismus und hilft Ländern wie auch Kommunen ihre Einnahmequelle, welche durch lokale Cetaceen-Populationen gewährleistet wird, zu sichern.



WALTOURISMUS IN KANADA

Entwicklung und Ökonomie im Tourismus

In Anbetracht der Popularität von Walen und Delphinen hat sich Whale Watching zu einer umsatzstarken Industrie entwickelt und stellt heute den am weltweit schnellsten wachsenden Tourismuszweig dar.

Begonnen wurde 1955 mit saisonalen Walbeobachtungstouren in Kalifornien, danach wuchs das Angebot stetig. Bis 1982 gab es im Vergleich zu heute mit 12 Nationen relativ wenige Länder, die Whale Watching anboten. Nach zehn Jahren, 1992, waren es bereits 45 Nationen und Territorien, die kommerziellen Walthourismus betrieben. Zu dieser Zeit nahmen 4,5 Millionen Touristen Whale Watching in Anspruch. 1995 waren es bereits 5,4 Millionen Touristen in 65 Ländern, die Touren zu den Walen buchten. Das durchschnittliche Wachstum lag in den 1990er Jahren bei 12,1 %, wohingegen einige Länder ein Wachstum von über 200% verbuchen konnten.

Nach neusten Erkenntnissen nahmen im Jahr 2008 bereits 13 Millionen Menschen in rund 119 Ländern Whale Watching Angebote in Anspruch und setzten dabei 2,1 Milliarden US-Dollar um. Aktuell verzeichnet die Walthourismusindustrie ein Wachstum von 3,7% jährlich.

Weltweit gibt es aktuell in 119 Ländern 500 Orte, an denen Whale Watching angeboten wird

Auswirkungen auf Cetaceen

Potenzielle short-term effects nach Ritter (2010):

- Verhaltensänderungen wie schnellere Schwimmgeschwindigkeit, Richtungsänderungen oder länger andauernde Tauchphasen
- Trennung adulter Tiere von ihren Kälbern
- Akustische Beeinträchtigung der Kommunikation aufgrund von Schiffslärm
- Kollisionen mit Cetaceen und einhergehende Verletzungen
- Übertragungen von möglichen Krankheitserregern durch Kontakt

Potenzielle long-term effects nach Ritter (2010):

- Stress aufgrund von massiven Bedrängungen durch Boote oder Schiffslärm
- Erhöhte Anfälligkeit für Krankheiten aufgrund von Stress
- Verringerte Reproduktionsrate
- Rückgang von Populationen
- Abwanderung von Populationen
- Anpassung des Verhaltensspektrums

Regulationen und Richtlinien

Regulationen sehen vor:

- Mindestabstand von 100m, bei Kälbern 300m
- Im Umkreis von 300m nicht mehr als drei Boote
- Aufenthaltsdauer von 30 min nicht überschreiten
- Annäherung immer seitlich
- Geschwindigkeit anpassen
- Schwimmen mit Cetaceen unterlassen

Des Weiteren sollten Anbieter gewählt werden, die diese Richtlinien verfolgen.

Quellen:

- Ritter, F. (2010): [Wale beobachten-Ein Leitfaden zum sanften Whale Watching in Europa und Übersee](#); Conrad Stein Verlag
- IFAW Report 2008 [Whale Watching worldwide: Tourism numbers, expenditures and economic benefits \(2009\)](#), The International Fund for Animal Welfare

Impressum: Chantal Denise Pagel, Dr. Onno Groß Stand: Juli 2016



RICHTLINIEN ZUR ANNÄHERUNG AN CETACEEN

Chancen des Whalewatching:

- Einkommen für Fischereikommunen
- Alternative zum Walfang
- Beitrag zu Artenschutz und Forschung
- Alternative zu Delphinarien

Helfen Sie **DEEPWAVE e.V.** beim Schutz der Meere. Werden Sie Mitglied oder fördern Sie unsere Arbeit mit einer Spende!

DEEPWAVE e. V.

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE10 20050550 1208116713

Internet: www.deepwave.org

Kontakt: Info@deepwave.org

Tel. 040 - 46 85 62 62

Lindenallee 72, 20259 Hamburg